Dr. med. dent...istisches

Autor(en): **Gerber, Ernst P.**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **90 (1964)**

Heft 45

PDF erstellt am: **27.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-504136

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

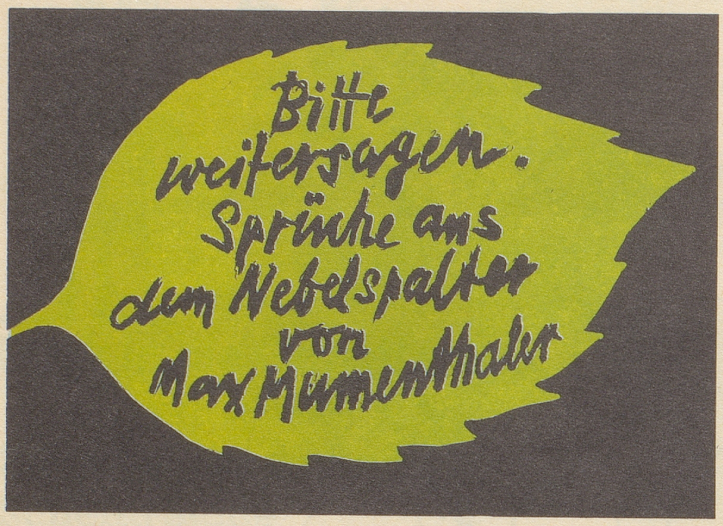
Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

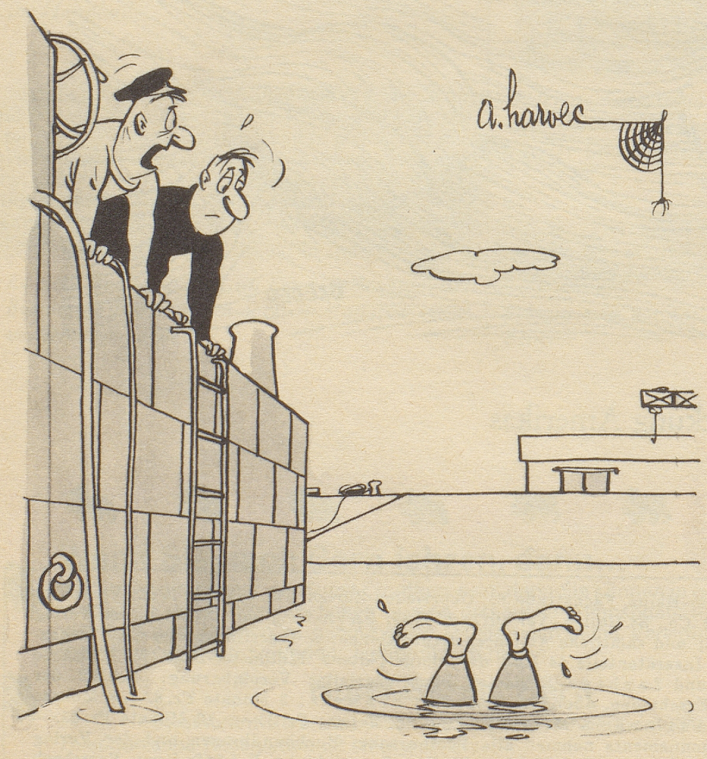
http://www.e-periodica.ch

Soeben erschienen im Nebelspalter-Verlag!



100 Verse, heiter, tröstlich mit dem Leben versöhnend
Illustriert von Wolf Barth
Kartoniert Fr. 5.80

Wo auch die Sonne des Lebens stehen mag, ob es Wolken hat am Himmel, oder keine, ein kurzer Vers von Max Mumenthaler wird immer eine anregende Erfrischung und geistige Wegzehrung sein. Man liest ihn so leicht, kommt selber ins Denken, fängt an zu lächeln und steht auf einmal weit über den Zufälligkeiten des Daseins. Jeder wird an diesem gehaltvollen Buch im Taschenformat, das originell gestaltet ist, seine Freude haben. Aus diesem Grund eignet es sich auch so gut zum Schenken.



«Der lernt das Tauchen nie — jetzt hat er schon wieder die Blei-Schuhe vergessen!»

Dr. med. dent...istisches

Er bohrt sich durchs Leben
er stochert und sticht
er bohrt auch daneben
er spürt es ja nicht
dann rührt er das Pflaster
und schmunzelt gemein
und endlich dann paßt er
das Plömbchen hinein.

Und dann geht er weiter
zum nächstfaulen Zahn
dann jubelt er: Eiter!
da müssen wir ran!
ich sperre und dehne
weit auf mein Portal
ich zeig ihm die Zähne
er findets normal.

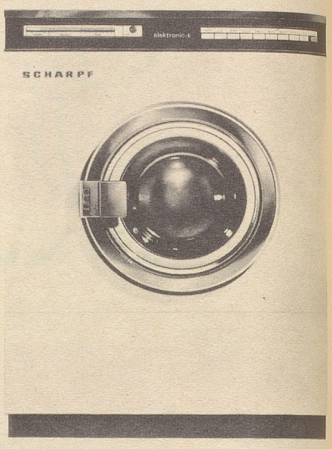
Dann spiegelt und bohrt er
das spült und das spuckt
dann klopft und rumort er
das zieht und das zuckt
er rührt seine Hände
entnervt mich in Qualen
und läßt sich am Ende
dafür noch bezahlen.

Ernst P. Gerber

Dem Gantenbein verdankt!

Es ist schon oft gesagt worden und liest sich bald wie ein Gemeinplatz: Das Verb ‹verdanken› darf nach den deutschen Sprachregeln nicht anstelle von ‹für etwas danken› gebraucht werden. Bisher war es vor allem den Schweizer Festrednern zu verdanken gewesen, daß diese Regel gründlich mißachtet wurde, heute können sich diese Leute aber, wenn sie warme Worte und heiße Braten ‹verdanken›, auf eine ganz große Kapazität in dem Gebiete berufen (sofern sie nicht konsequent genug sind, sich nicht auf den erklärten Verächter ihrer übrigen Provinzialismen zu berufen). Max Frisch schreibt in seinem Roman «Mein Name sei Gantenbein», dessen Lektüre an dieser Stelle jedermann herzlichst anempfohlen sei, wenn er auch in der Spiegel-Bestsellerliste schon an 2. Stelle steht, auf Seite 192: «Alle Geschenke, die man einander gemacht hat, müssen noch einmal geschenkt werden, noch einmal eingepackt und mit Schleife verschnürt, noch einmal aufgeschnürt und bewundert, mit Entzücken verdankt.»
Ich stelle mir vor: Die Wendung ‹verdanken› anstelle von ‹danken für ...› wird es nun wohl dem Max Frisch verdanken, wenn sie inskünftig im ganzen deutschen Sprachgebiet salonfähig wird. Hoffen wir, sie werde anläßlich einer Generalversammlung der Vokabeln unter dem Traktandum ‹Verdankungen› dankbar sich erheben und dem Autor des Gantenbein die Hilfeleistung herzlich verdanken! Röbi

Wenn das Fleckenmittel versagt – bestellen Sie einen Scharpf Vollautomaten plus 5 elektronic-k



Ja – guter Rat ist eben teuer. Doch er macht sich bezahlt.
Jetzt können Sie auch die empfindlichsten Gewebe nach moderner Methode pflegen – im neuen Vollautomaten plus 5 elektronic-k.
Dieses Gerät hat einige sensationelle Neuerungen: Durch den Einbau eines elektronischen Reglerelementes wird die Waschtemperatur mit aussergewöhnlicher Genauigkeit konstant gehalten.
Ferner hat der neue Scharpf plus 5 elektronic-k vier Koch-Waschprogramme bei 100° und eine serienmässig eingebaute Zusatzeinrichtung, mit der automatisch allen Programmen Mittel zum Stärken oder Weichmachen der Wäsche beigegeben werden können.
Nur durch Tastendruck, einfach und sicher wird jedes Waschprogramm gewählt – für jede Wäscheart.

Gepflegte Wäsche wird beachtet – ungepflegte auch

SCHARPF

Ich interessiere mich für den Scharpf Vollautomaten plus 5 elektronic-k und bitte um
a) persönliche Beratung
b) Prospektmaterial
c) Angabe des nächsten Fachhändlers

hildebrand

Generalvertreter
Ed. Hildebrand, Ing.
Abt. Technische Vertretungen
8008 Zürich, Seefeldstrasse 45
Telefon 051 34 88 66

Ausgeschnitten, auf Karte kleben.

Adresse